

THG-Minderungspotenziale durch Flächensparen

Inputvortrag im Rahmen des Bund-Länder-Dialogs Fläche

12. Dezember 2022

Tobias Wagner, Öko-Institut e.V.

THG-Minderungspotenziale durch Flächensparen

- Auftraggeber: Umweltbundesamt



- Projektpartner:

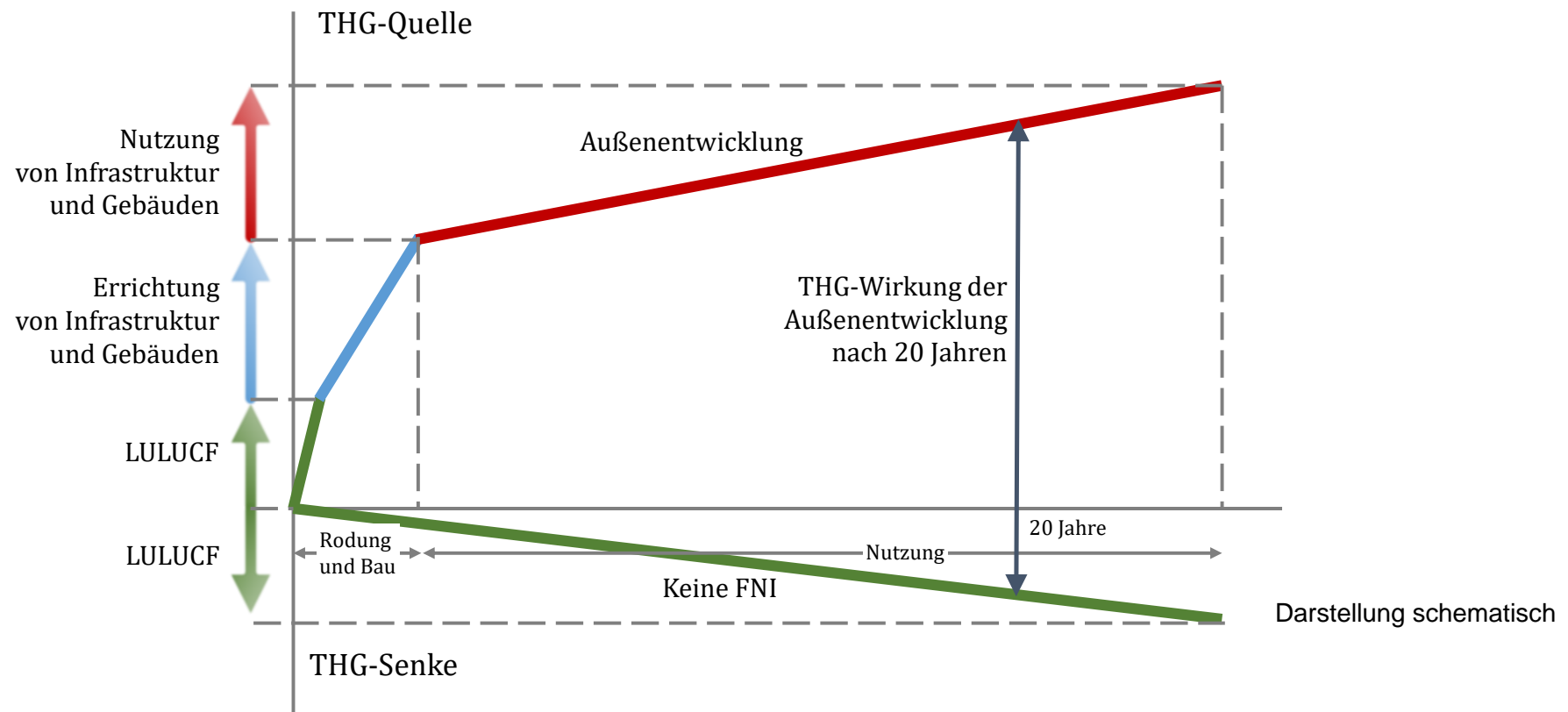
- Öko-Institut e.V.
- Gertz Gutsche Rümenapp GbR



- Laufzeit: Nov 2021 – Jul 2024

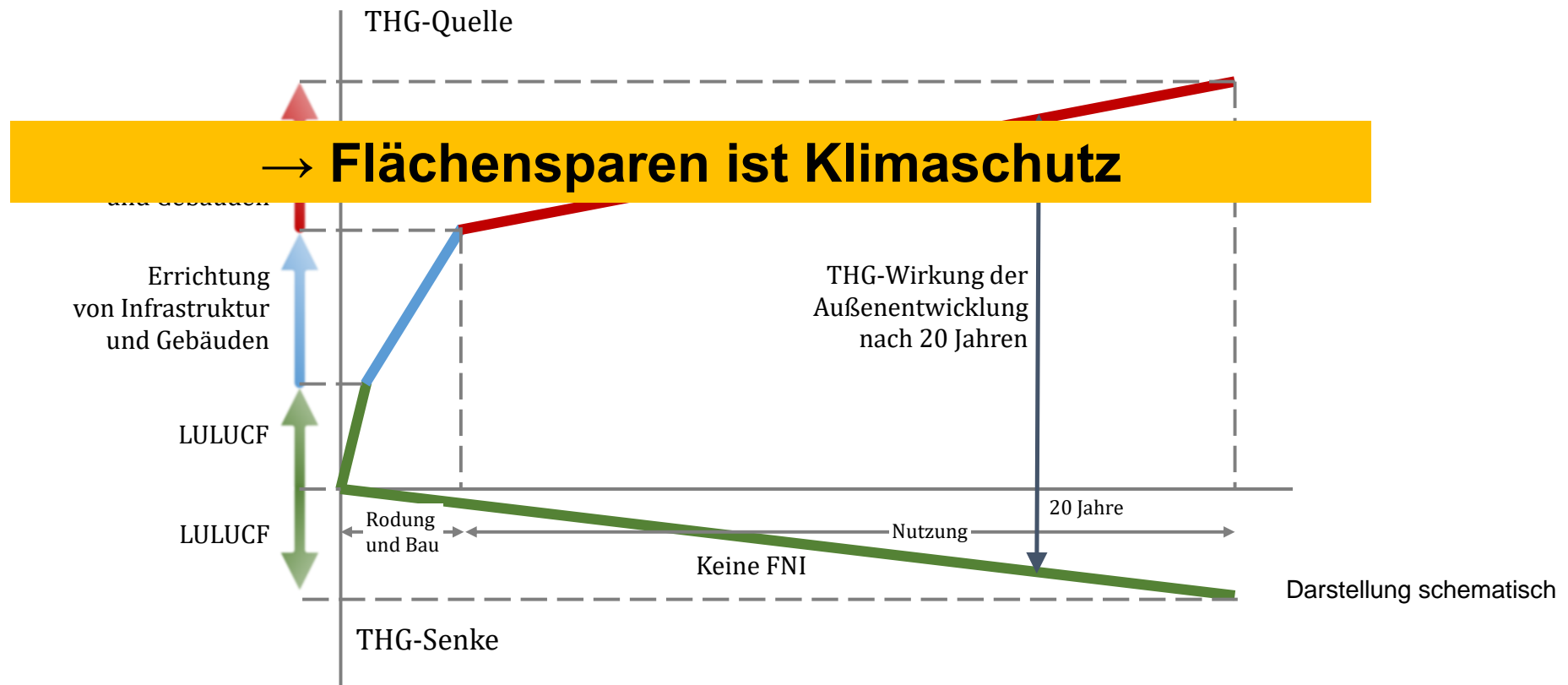
Hintergründe

- Flächenneuinanspruchnahme verursacht (auch) Treibhausgasemissionen



Hintergründe

- Flächenneuanspruchnahme verursacht (auch) Treibhausgasemissionen



Hintergründe

- Aber:
 - Wie hoch ist die Klimaschutzwirkung (z.B. in t CO₂-Äq. pro eingespartem ha)?
 - Findet sie Eingang in die Bauleitplanung?



Ziele des Projektes

- Entwicklung einer verständlichen und belastbaren Methode, mit der die durch Flächensparen erzielbaren Potentiale zur Treibhausgasminderung ermittelt werden können
- Visualisierung der Ergebnisse
- Handlungshilfe für Kommunen, mit welcher die Kommunen selbstständig Abschätzungen der THG Wirkungen ihrer Vorhaben vornehmen können

Übersicht: Zeitplan

Tabelle 2-1: Projektablaufplan

Arbeitspakete	2021		2022										2023										2024														
	Nov	Dez	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun					
AP 1: Projektmanagement	[Green bar]																																				
Kick-Off und Projektbesprechungen mit Auftraggeber	KO				PB					PB					PB					PB					PB												
Begleitkreis		EB			SB								SB							SB						SB											
Sachstandsvermerke			SV			SV				SV				SV						SV					SV												
Entwurf Abschlussbericht und Fachartikel																																					EAF
AP 2: Statusbericht	[Green bar]																																				
AP 3: Berechnung von THG Minderungspotenzialen durch Flächensparen																																					
AP 4: Visualisierung																																					
AP 5: Handlungshilfe THG Minderung																																					
AP 6: Abschlussworkshop																																					

Quelle: Eigene Darstellung

KO: Kickoff-Sitzung

PB: Projektbesprechungen mit Auftraggeber

EB: Einrichtung Begleitkreis

SB: Sitzungen Begleitkreis

SV: Sachstandsvermerke

EAF: Entwurf Abschlussbericht und Fachartikel

ST: Übermittlung Statusbericht (AP 2) an Auftraggeber

MP: Übermittlung der THG Minderungspotentiale (AP 3) an Auftraggeber

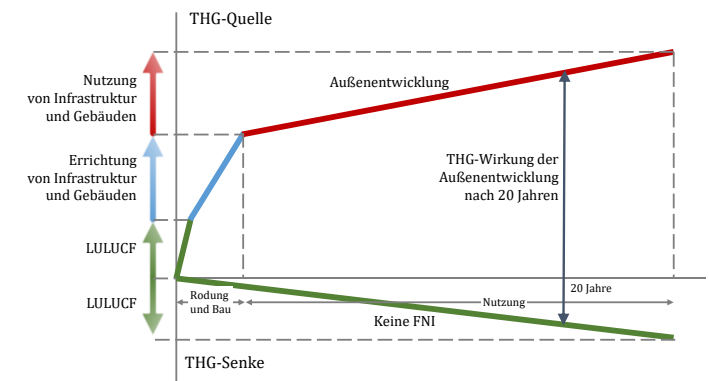
PT: Übermittlung des Mockup-Prototyps an Auftraggeber

HH: Fertigstellung der Handlungshilfe THG Minderung

AW: Abschlussworkshop

Wissenschaftliche Herausforderungen und Fragen

- Zusammenführen von existierendem Wissen und tlw. Schließen von Lücken
- z.B. organische Böden im Siedlungsbereich, C-Vorrat in Entwaldungsflächen, indirekte Effekte (iLUC, Eingriffs-Ausgleichsregelung, uvm.)
- Flächensparen = Suffizienz? → Flächensparen durch Innenentwicklung
- Welcher Bereich (LULUCF, Bau, Nutzung) dominiert in der Zusammenführung?



Handlungshilfe und Anknüpfungspunkte zum AKN

- Handlungshilfe (März 2024)
 - Hilfestellung bei der Berücksichtigung von Klimaschutzaspekten in der Siedlungsentwicklung
 - Kommunen können selbstständig die quantitativen THG-Auswirkungen ihrer Planungen abzuschätzen und mit Alternativen vergleichen
 - Zielgruppen: Träger der kommunalen Planung sowie Regionalplanungsträger
 - max. 10 bis 20 S., z. B. Broschüre
 - Tabellen, Rechenbeispiele, etc.

Handlungshilfe und Anknüpfungspunkte zum AKN

Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz

Entwurf

7.7. Beratung von Kommunen bei der Stärkung des natürlichen Klimaschutzes im Rahmen der Bauleitplanung

Im Rahmen der Maßnahme sollen Kommunen beraten werden, Konzepte des natürlichen Klimaschutzes im Rahmen der Bauleitplanung umzusetzen. Die Bauleitplanung bildet ein wichtiges Instrument für den flächenbezogenen natürlichen Klimaschutz. Sie ermöglicht Festsetzungen, um Freiräume mit hoher Bedeutung für den natürlichen Klimaschutz (z. B. Ackerland, Weideland oder Waldflächen) zu erhalten, bauliche Nutzung möglichst flächensparend zu gestalten und eine ausreichende Versorgung mit Grün- und Freiflächen auch im besiedelten Bereich zu gewährleisten.

Landnutzungsänderungen sind klimarelevant. Sind sie mit Baumaßnahmen verbunden, stellen sie regelmäßig einen Eingriff in bestehende Ökosysteme dar und beeinflussen den terrestrischen Kohlenstoffkreislauf, indem sie in die natürlichen Kohlenstoffspeicher Boden und Vegetation eingreifen. Schätzungen zufolge sind rund 10 % der gesamten THG-Emissionen in Deutschland auf die Landnutzung und Landnutzungsänderungen zurückzuführen.

Die Maßnahme richtet sich konkret auf Beratungsleistungen zur Unterstützung kommunaler Entwicklungskonzepte. Dies erfolgt aufbauend auf Erfahrungen mit der ausgelaufenen Förderung von Konzepten für ein klimagerechtes Flächenmanagement im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative. Zu berücksichtigen ist der Kontext mit der Unterstützung von Kommunen im Rahmen des Sofortprogramms Klimaanpassung des BMUV und mit den Fördermaßnahmen der Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld (Kommunalrichtlinie).

Das werden wir tun:

- Bis Ende des Jahres 2023 werden wir den Beratungsbedarf von Kommunen zur Entwicklung von Konzepten des natürlichen Klimaschutzes im Rahmen der Bauleitplanung ermitteln und einen geeigneten Träger zur Durchführung der Maßnahme identifizieren.
- Bis Anfang des Jahres 2024 wird eine kommunale Handlungshilfe zur Berücksichtigung des natürlichen Klimaschutzes bei der kommunalen Bauleitplanung erstellt und anschließend gemeinsam mit dem Träger ein Beratungskonzept entwickelt.
- 2024 wollen wir auch bereits mit modellhaften Beratungsmaßnahmen von repräsentativen Kommunen beginnen.

THG-Minderungspotenziale durch Flächensparen

Inputvortrag im Rahmen des Bund-Länder-Dialogs Fläche

12. Dezember 2022

Tobias Wagner, Öko-Institut e.V.